Konferenzprogramm

18. November 2026 (Mittwoch)

Eröffnung der Konferenz

9:00–9:20 Eröffnung der Konferenz – Dr. Sylwia Wielichowska, Direktorin des Museums der Polnischen Kinder – Opfer des Totalitarismus

Panel I – Das Lager für polnische Kinder an der ul. Przemysłowa im Lichte schriftlicher Quellen

09:20–09:40 Dr. Agnieszka Fronczek-Kwarta (Museum der Polnischen Kinder – Opfer des Totalitarismus) – *Methodische Fallstricke in der musealen Praxis. Der Aufbau eines Narrativs über das Lager für polnische Kinder an der ul. Przemysłowa ausgehend von einem spezifischen Archivalienbestand.*

09:40–10:00 Dr. Jakub Parol (Museum der Polnischen Kinder – Opfer des Totalitarismus) – *Sind Berichte, Erinnerungen und Aussagen ehemaliger Häftlinge des Lagers für polnische Kinder in Łódź (historisch: „Polen-Jugendverwahrlager der Sicherheitspolizei in Litzmannstadt") als verlässliche Quelle für die Erforschung seiner Geschichte zu betrachten?*

10:00–10:15 – Diskussion

10:15–10:30 – Kaffeepause

Panel II – Tagebücher und Briefe. Historische Quelle zur Geschichte von Kindern als Opfern des Krieges

10:30–10:50 Dr. Alicja Adamus-Kowalik (Staatsarchiv Częstochowa / Jan-Długosz-Universität Częstochowa) – *Kleiner Zeuge, große Angst: der Zweite Weltkrieg im Spiegel von Briefen.*

10:50–11:10 Ewa Dubaj (Staatsarchiv Częstochowa) – *Janeks Tagebuch: das Bild des Krieges aus der Sicht eines Jugendlichen.*

11:10–11:30 Mariusz Bieciuk (Kulturzentrum Białystok / Ludwik-Zamenhof-Zentrum) – *Tagebuch des Heranwachsens. Die Kriegserinnerungen von Waldemar Baks aus den Jahren 1939–1944.*

11:30–11:45 – Diskussion

11:45–12:00 – Kaffeepause

Panel III – Historisch-pädagogischer Diskurs zum Kind als Opfer des Krieges

12:00–12:20 Dr. Emila Figura-Osełkowska (Wojciech-Kętrzyński-Nordinstitut) – *Hoffnung im kleinen Koffer – das historische Narrativ über die Kindertransporte.*

12:20–12:40 Bożena Maria Kamińska (Museum – Gedenkstätte Palmiry) – *Die Schicksale von Waisenkindern in Warszawa während der Besatzungszeit und in den Nachkriegsjahren am Beispiel des Wirkens von Jerzy Strzałkowski*.

12:40–13:00 Dr. Szymon Pietrzykowski (Emanuel-Ringelblum-Jüdisches Historisches Institut) – *„Vergiss nie zu lügen …" Einige mehr und weniger bekannte*

Geschichten jüdischer Kinder, die während des Zweiten Weltkriegs von Polen versteckt wurden, mit Bezug zur Region Großpolen.

13:00–13:20 Dr. habil. Marek Mikołajczyk (Adam-Mickiewicz-Universität Poznań) – *Zwischen Kriegstrauma und Rückkehr zur Normalität. Erzieherische, fürsorgerische und integrative Funktionen der Wölflingsarbeit der polnischen Pfadfinderbewegung in Großpolen in den Jahren 1945–1950*.

13:20–13:35 – Diskussion

13:35–14:30 – Kaffeepause

14:30–14:50 Karolina Włodarczyk (Museum des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk) – *Kinder als Opfer von Deportationen nach Sibirien – die Geschichte von Stanisław Ścibor-Marchocki anhand einer Sammlung aus den Beständen des Museums des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk.*

14:50–15:10 Dr. Wojciech Łukaszun (Museum des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk) – *Kinder im besetzten Polen in den Objektiven deutscher Kameras. Fotografien aus den Beständen des Museums des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk als Forschungsquelle.*

15:10–15:30 Agnieszka Kłys (Museum Stutthof in Sztutowo) – *Jugendliche Häftlinge des Konzentrationslagers Stutthof im Lichte archivalischer Quellen*.

15:30–15:45 – Diskussion

15:45–16:15 – Kaffeepause

Panel IV – Das Martyrium von Kindern in der historischen Bildung

16:15–16:35 Ewa Malinowska (Museum Stutthof in Sztutowo) – *Museumspädagogik in Polen: vom Gedenken zur kritischen historischen Reflexion im Kontext von Veränderungen in der staatlichen Bildungspolitik.*

16:35–16:55 Przemysław Zachulski (Museum des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk) – *Vom Exponat zur Erzählung. Wie man von Kindern als Opfern des Zweiten Weltkriegs erzählt*.

16:55–17:15 Natalia Harmasz (Museum des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk) – *Die leere Wiege – die Darstellung der Schicksale polnischer Kinder anhand eines ausgewählten Exponats in der Bildungsarbeit des Museums des Zweiten Weltkriegs in Gdańsk*.

17:35–17:55 Beata Kowska (Museum der Unabhängigkeitstraditionen in Łódź) – *Zwischen Groteske und Trauma – historische Bildung im Zeitalter von TikTok.*

17:55–18:00 – Diskussion

Panel V – Das Martyrium jüdischer Kinder in historischen Quellen

9:00–9:20 Dr. Lidia Zessin-Jurek (Stockton University / Deutsches Historisches Institut Warschau) – *Kinder auf den Wegen des Krieges. Schicksale, Zeugnisse und Erinnerung polnisch-jüdischer Flüchtlingskinder*.

9:40–10:00 Dr. habil. Marta Kubiszyn (Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin) – *Stammbücher, die von jüdischen Kindern während der Besatzungszeit geführt wurden, als historische und biografische Quellen.*

10:00–10:20 Dr. Martyna Grądzka-Rejak (Museum des Warschauer Ghettos / Institut für Nationales Gedenken) – *„Tagebüchlein! Ich schäme mich so, dass ich dich so vernachlässigt habe!" … Berichte und persönliche Dokumente als Quellen zur Erforschung des Alltags jüdischer Kinder im Krakauer Ghetto und im ZAL/KZ Płaszów.*

10:20–10:40 Bartłomiej Grzanka (Museum des ehemaligen deutschen Vernichtungslagers Kulmhof in Chełmno nad Nerem) – *„Die Jungen hatten keine jüdischen Kennzeichen".* Tschechische und polnische Kinder
– Opfer des deutschen Vernichtungslagers in Chełmno in Zeugenberichten.

10:40–10:55 – Diskussion

10:55–11:10 – Kaffeepause

Panel VI – Materialien zum Martyrium von Kindern in Archiv- und Museumsbeständen 11:10–

11:30 Dr. Karolina Trzeskowska-Kubasik (Institut für Nationales Gedenken) – *Bestand des Archivs des Instituts für Nationales Gedenken als Quelle zur Erforschung der Personenverluste unter Kindern polnischer Zwangsarbeiterinnen.*

11:30–11:50 Marta Grudzińska (Staatliches Museum Majdanek) – *Die Rolle der vom Museum Majdanek zusammengetragenen Archivalien und Artefakte bei der Rekonstruktion der Schicksale von Kindern im KL Lublin*.

11:50–12:10 Iwona Drożyner (Museum Dulag 121) – *„Ich bin doch erst 10 Jahre alt". Kinderzeugnisse als Forschungsquelle zum Zweiten Weltkrieg*.

12:10–12:25 – Diskussion

12:25–12:40 – Kaffeepause

Panel VII – Erinnerungen und Berichte als historische Quelle zur Geschichte von Kindern als Opfern des Krieges 12:40–

13:00 Dr. Beata Kozaczyńska (Universität Siedlce) – *Berichte der letzten lebenden Kinder aus der Region Zamość als Quelle zur Erforschung der Kriegskindheit. Erkenntniswert und methodologische Probleme*.

13:00–13:20 Piotr Lasota / Martyna Marczewska (Zentrum Brama Grodzka – Theater NN in Lublin) – *Aufgeschrieben und verbrannt. Erneut erzählt und aufgeschrieben. Gerettet und veröffentlicht*

– vielschichtige Zeugnisse von Kindern aus der Besatzungszeit in den Berichten von Leokadia Dąbczak (1931–2020) aus der Region Zamość.

13:20–13:40 Małgorzata Smreczak (Kulturzentrum Białystok / Ludwik-Zamenhof-Zentrum)
– *Die Schicksale von Neugeborenen in der Lagerwirklichkeit im Lichte der Berichte von Dr. Stefania Perzanowska und Dr. Irena Białówna*.

13:40–14:00 – Diskussion

14:00–15:00 – Kaffeepause

Panel VIII – Zeichnung und Exponat als historische Quellen

15:00–15:20 Dr. Maciej Bakun (Danziger Wissenschaftliche Gesellschaft) – *Das Schicksal der jüngsten Einwohner Gdynias im Lichte des Denkmals der Vertriebenen*

15:20–15:40 Kamil Świątkowski (Archiv Neuer Akten in Warszawa) – *Krieg und Besatzung in den Augen eines Kindes – Kinderzeichnungen aus dem Jahr 1940 aus dem Bestand des Archivs Neuer Akten, aufgenommen in das Weltdokumentenerbe der UNESCO.*

15:40–16:00 – Diskussion

16:00 – Abschluss der Konferenz – Dr. Sylwia Wielichowska, Direktorin des Museums Polnischer Kinder
– Opfer des Totalitarismus.